

Berlin, 21. Oktober 2011

Faktensammlung:

Die Energieeffizienzrichtlinie als Chance für intelligente Anreizsysteme

Um das Ziel, den Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20% zu senken, zu erreichen, ist eine beschleunigte Verbreitung von Energieeffizienzmaßnahmen erforderlich. Hürden sind dabei eine fehlende stabile (haushaltsunabhängige) Finanzierung, mangelnde Planungssicherheit und eine mangelhafte Dienstleistungskette (Beratung, Planung, Umsetzung, Qualitätssicherung), die passgenaue Energieeffizienzlösungen zum Endanwender bringt bzw. vermarktet.

Chance:

Artikel 6 des Kommissionsvorschlags zur Energieeffizienzrichtlinie kann einen flexiblen Rahmen für **wirkungsvolle und intelligente Anreizsysteme für Energieeffizienz** in den Mitgliedsstaaten schaffen. So kann ein Motor für Angebot und Nachfrage für Energieeffizienz geschaffen werden, der die Besonderheiten von Energieeinsparungen berücksichtigt (z.B. können sogenannte Nega-Watt-Stunden nicht über das Netz simultan geliefert und vergütet werden).

Grundprinzip von Energieeffizienz-Anreizsystemen:

- Die Kombination aus einem Ziel, das Planungssicherheit für Investitionen schafft
- mit der Sicherstellung einer stabilen, haushaltsunabhängigen Finanzierung
- mit der Verpflichtung eines Akteurs, der für die Umsetzung bei den Endkunden verantwortlich ist

Wichtig ist eine hohe Flexibilität für die nationale Ausgestaltung um Gegebenheiten des jeweiligen Energiemarktes (z.B. Anzahl und Regulierung der Akteure) einzubeziehen und Transaktionskosten so gering wie möglich zu halten.

Vorteile:

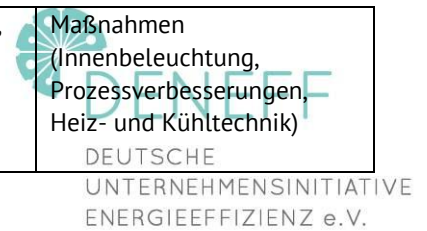
- **Das politische Ziel wird tatsächlich erreicht:** Allein durch Artikel 6 kann die Einsparlücke von rund 10% wirtschaftlich zur Hälfte geschlossen werden: Der EU-Raum wird bis 2020 von über 50 Mrd. € Energieimportkosten jährlich entlastet.
- **Die verpflichteten Akteure können ausreichend flexibel die besten Lösungen finden,** indem sie gemeinsam mit den Marktakteuren nach marktwirtschaftlichen Prinzipien den effizientesten und kosteneffektivsten Weg zur Erreichung des Ziels umsetzen.
- **EU und Mitgliedsstaaten können gezielte Feinsteuerungen definieren** (z.B. Stärkung KMU, „Rosinenpicken“ vermeiden, umfassende Sanierungen, Energiearmut bekämpfen)
- **Geringere Systemkosten für alle** durch nicht benötigte Netz-, Erzeugungs- und Reservekapazitäten. Die Kosten pro eingesparter kWh liegen bei 2 bis 3ct (UK), vermeiden aber Kosten um den Faktor 2 bis 6. Die Umlage auf Verbraucher beträgt dabei zwischen 3 und 5 Euro/Jahr (Erfahrungen EU).

Möglichkeiten der Ausgestaltung von Energieeffizienz-Anreizsystemen

	Modell „UK“	Modell „Vermont“	Modell „Kalifornien“
Zielvorgabe:	185 Mt CO ₂ (in 3 Jahren bis 2011 über die Lebensdauer der Maßnahmen), nur Haushaltskunden	Etwa 2% der Last p.a., Zielvereinbarungen alle 3 Jahre	Einsparung dreier 500 MW-Kraftwerke in 3 Jahren (Effizienz-Vorrangregelung). Dies entspricht etwa 1% der jährlich verkauften Energiemenge
Verpflichteter Akteur:	6 große Energieversorger	Unabhängige NGO schreibt als Franchisesystem aus (Strom) und Gasversorger (Gas)	Netzbetreiber
Gegenfinanzierung:	Verbraucherentgelt via Energieversorger	Netzabgabe, fließt in Energieeffizienzfonds als Budget der o.g. NGO; zusätzlich Abgaben aus Emissions- und Kapazitätshandel	Netzabgabe, finanziert Umsetzung durch unabhängige Dritte
Handelbarkeit „weiße Zertifikate“	Nur zwischen Energieversorgern möglich, aber selten durchgeführt	Nicht vorgesehen, marktoffene Umsetzung	Nicht vorgesehen, marktoffene Umsetzung
Sanktionen/Anreize bei Nicht-Erreichung oder Übererfüllung des Ziels:	Strafzahlung bei Nichterreichung des Ziels von bis zu 10% des Gesamtumsatzes. „Überschüssige“ Einsparungen können auf Folgejahre übertragen werden (was seit 2002 immer der Fall war).	Zusatzzahlungen z.B. aus Emissionshandel sind an Zielerreichung geknüpft. Ziele sind vorab in verschiedene Dimensionen heruntergebrochen (Region, F&E etc.)	Bonuszahlungen und Strafzahlungen von 9-12% des Investitionsvolumens, abhängig vom Grad der Zielerreichung. Ist derzeit unter Revision.
Bisherige Einsparungen:	3,3% p.a. (Gas)	1,6 bis 2,5% der Last p.a. (über 100% des Lastzuwachses), wird bis 2012 voraussichtlich 12% des Strombedarfs decken.	1.14% der verkauften Energiemenge p.a.
Auswirkungen für KMU/ Effizienzdienstleistern/ Handwerk:	Keine negativen Auswirkungen zu beobachten. Teilweise haben sich Handwerker in virtuellen Firmen für Ausschreibungen zusammengeschlossen.	Verpflichteter Akteur darf nicht Eigentümer von Unternehmen der Lieferkette sein. 81% der Maßnahmen wurden so durch KMU durchgeführt, davon 54% durch Kleinunternehmen.	Unterstützung durch lokale Handwerks- und Handelskammern, da geschäftsfördernd
Umgesetzte Maßnahmen	Überwiegend Gebäudedämmung, später	Umfassende Programme mit hoher Wirtschaftlichkeit der	Umfassende Programme mit hoher Wirtschaftlichkeit der

	Beleuchtung. Bis 2005 überwiegend Wärmemaßnahmen.	Maßnahmen (Beleuchtung, Kühlschränke, Motoren, Gewerbeimmobilien), seit 2010 umfassende Gebäudesanierungen	Maßnahmen (Innenbeleuchtung, Prozessverbesserungen, Heiz- und Kühltechnik)
--	---	--	--

Quelle: Regulatory Assistance Program (RAP)



Kosteneffekte auf den Energiepreis

Beispiele aus anderen EU-Ländern zeigen, dass die Einführung eines solchen Instruments keine signifikanten Auswirkungen auf den Energiepreis für den Endkunden haben muss und sich auch im Zeitverlauf keine höheren Preisentwicklungen verzeichnen lassen.

Land	Ausgaben für verpflichtete Unternehmen pro Jahr (2008, geschätzt)	Kosten pro gelieferter kWh (Strom)	Kostenentwicklung
Italien	190 Mio. € = 3 € pro Verbraucher	~0,33 €cents/kWh**	Preis gehandeltes Zertifikat: 2002-2008: stabil bei rd. 100€ 2009: reduziert auf 85€
Dänemark	25 Mio. € gesamt = 5 € pro Verbraucher	~0,45 €cents/kWh*	2006-2009 stabil bei ~0,45€cents/kWh
Flandern	26 Mio. € gesamt = 4 € pro Verbraucher	~0,44 €cents/kWh**	Ausgaben für Einsparprogramme sanken bei stetiger Verschärfung der Ziele 2003: 24,5 Mio € (Budget 30,2 Mio. €) 2005: 18,7 Mio € (Budget 24,5 Mio. €)
Frankreich	180 Mio. € gesamt = 3 € pro Verbraucher	~0,33 €cents/kWh*	Kosten pro eingesparter kWh für Energieversorger sinken: 2006-2009: 1€cent/kWh cumac 2010: 0,4€cents/kWh cumac

Quelle: Eoin Lees, 2011 * empirischer Wert **äquiv. Kosten/kWh bei 3-Pers.-Haushalt (durchschn. 2700 kWh/Jahr)

Länder, Bundesstaaten und Regionen mit einem solchen oder ähnlichen Effizienzmodell:

Die Idee von Energieeffizienzsystemen ist nicht neu. In vielen Ländern, Regionen und Bundesstaaten weltweit sind diese Instrumente teilweise bereits über 20 Jahren eingeführt und erprobt, mit überwiegend guten bis sehr guten Ergebnissen. Ein Auszug mit internationalen Beispielen:

<p><u>EU:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Belgien (Flandern) • Dänemark • Frankreich • Italien • UK <p><u>Geplant:</u> Irland, Niederlande, Polen, Spanien, Portugal</p>	<p><u>USA:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • New York • Arizona • Vermont • Illinois • Massachusetts • Kalifornien • Texas • Oregon • Minnesota • Iowa • Rhode Island • Ohio • Indiana • Maryland • Maine • Colorado • Wisconsin • Connecticut • Washington • Michigan • Oregon • Pennsylvania • Arkansas • New Mexico • Nevada • Hawaii • North-Carolina • Florida <p><u>Geplant:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Delaware 	<p><u>Australien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • New South Wales • Victoria • South Australia 	<p><u>Restliche Welt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanada • Chile • Uruguay • China • Brasilien • Südafrika • Indien (i.T.) • ... <p><u>Geplant:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Russland
--	--	--	---

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Christian Noll

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF) e.V.

Telefon: 030 36 40 97 02

christian.noll@deneff.org